

R-Deklaration von Bauprodukten – Aufbau einer Internetdatenbank für Hersteller und Verbraucher

In einem Forschungsprojekt, das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) in Osnabrück gefördert wird, entwickelt das KATALYSE Institut mit der ARGE kdR und anderen Partnern eine frei zugängliche Online-Datenbank, die dem Verbraucher umfassende Informationen über die Zusammensetzung sowie Verarbeitung und Anwendung von Bauprodukten mit einer R-Deklaration liefert.

Die ARGE kdR konnte bereits im Frühjahr 2004 ein Symbol zur Volldeklaration von Bauprodukten präsentieren, an dessen Entwicklung und Etablierung KATALYSE maßgeblich beteiligt war (siehe Jahresbericht 2003/2004). Das R-Symbol ist eine Kennzeichnung für Bauprodukte, auf dem der Farbverlauf in einem großen R den prozentualen Anteil der Ressourcenarten fossil (rot), metallisch/mineralisch (gelb) und nachwachsend (grün) für den Verbraucher mit einem Blick erfassbar macht. Damit ein Hersteller für sein Produkt das R-Symbol verwenden kann, muss er eine verbindliche Volldeklaration für die Inhaltsstoffe seiner Produkte angeben (R-Deklaration).

Musterzertifikat für die R-Deklaration

Die Firma ABC Muster OHG
in D-12345 Hier / Nebenan

hat für das Produkt : Nr. 123
ABC System
eine verbindliche Volldeklaration
vorgelegt.

Die entsprechenden Daten sind
im Internet abgelegt unter :

www.positivlisten.info

Erstellt am 21. 7. 2004
ARGE kdR e.V.
60487 Frankfurt am Main
Kasseler Str. 1 A

U. J. J. J. *Holger König*
1. Vorsitzender Vorsitzender des Fachbeirates

Die Ressourcenanteile betragen:

| | |
|-------------------------------|--------|
| fossil (rot) | 10,0 % |
| mineralisch metallisch (gelb) | 15,0 % |
| nachwachsend (grün) | 75,0 % |

© Copyright by ARGE kdR e.V. 2004

ZERTIFIKAT NR. R0400123

R
R0400123

Ein Großteil der über 100.000 im Verkehr befindlichen chemischen Altstoffe ist nicht hinreichend überprüft. Aber gerade im Bau- und Heimwerkerbereich werden viele Stoffe und Produkte zusammengefügt bzw. gemischt. In der Folge können Wechselwirkungen zwischen den Substanzen auftreten, die die Gesundheit des Menschen gefährden. Welche Bestandteile ein Produkt enthält sollte offen gelegt werden, v. a. wenn es sich um bedenkliche oder gefährliche Inhaltsstoffe handelt. „Alle Inhaltsstoffe angeben“, darauf basiert die geregelte Volldeklaration in Form von Reinstoffdaten.

Kleine Ursachen, große Wirkung

Kleine Ursachen, große Wirkung – mit diesem Wissen müssen beispielsweise viele Allergiker ihr tägliches Umfeld gestalten. Sie sind auf umfassende Stoffinformationen angewiesen, die für den „normalen“ Verbraucher unbedeutend sind. Die frei zugängliche Online-Datenbank ermöglicht auch eine Inverssuche, d.h. der Nutzer kann auch Bauprodukte suchen, in denen bestimmte Inhaltsstoffe nicht enthalten sind. Mit allen ihren Abfragemöglichkeiten ermöglicht es die Datenbank, Gesundheits- und Umweltgefährdungspotenziale von Bauprodukten und den darin enthaltenen Stoffen einzuschätzen und wird so zu einer wertvollen Entscheidungsgrundlage und Informationsquelle für Berater, Mediziner, Handwerker und Verbraucher. Die Produktinformationen sind vorläufig in Form von Exceltabellen dargestellt, die Datenbank mit allen Funktionen wird ab ca. April 2007 unter der Internetadresse www.positivlisten.info starten.

Nach der aktuellen Gesetzgebung sind alle Chemikalien - von der Gewinnung bis zum fertigen Produkt - zu erfassen und zu dokumentieren. Das erfordert eine aufwendige Arbeit, die umfangreiche Kenntnisse der gesetzlichen Bestimmungen, praxisbezogene Produkterfahrung, ein systematisches Vorgehen und große Sorgfalt erfordert. Gerade klein- und mittelständische Unternehmen sind häufig mit der Einhaltung dieser



Anforderung überfordert. So zeigen Studien, dass die überwiegende Zahl der von den Herstellern erstellten Sicherheitsdatenblätter und Kennzeichnungsschilder unvollständig oder falsch sind.

Hersteller profitieren

Vor der Aufnahme von volldeklarierten Produkten und den zugehörigen Informationen in die Online-Datenbank werden die Datenblätter und erforderlichen Kennzeichnungen einer Plausibilitätsprüfung durch das KATALYSE Institut unterzogen und nach internationalen Standardbezeichnungen (z.B. CAS-Nummern) ausgewiesen, sodass die geregelte Volldeklaration EU-konforme Deklarationen ermöglicht.

Hersteller profitieren von der Volldeklaration durch ein verringertes Produkthaftungsrisiko und werden zur Substitution von Gefahrstoffen und besonders gefährlichen Substanzen angeregt. Konsumenten finden mit der Volldeklaration eine Orientierungs- und Entscheidungsgrundlage.

Das Projekt wird von einer Reihe von Institutionen und namhaften Persönlichkeiten („Paten für Generationen“) unterstützt und wissenschaftlich beraten. Sowohl der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE), als auch der Deutsche Naturschutzring (DNR) und die Deutsche Gesellschaft für Umwelt- und Humantoxikologie (DGUHT) haben der Bundesregierung diese Volldeklaration zur Umsetzung empfohlen. (fw)

Projekt:

Aufbau einer internetbasierten Datenbank zur ressourcenbezogenen Volldeklaration für Hersteller und Verbraucher von Baustoffen.

Auftraggeber:

Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), Osnabrück

Laufzeit:

2006-2007

Projektteilnehmer:

- ARGE kdR e.V., Frankfurt/M.
- Agentur 21 Krines + Schlatter GbR, Karlsruhe
- KATALYSE Institut Köln
- Institut für Ökologie und Ökonomie im Wohnungsbau, Universität Karlsruhe
- neun namhafte Hersteller von Bauprodukten

Homepage:

www.positivlisten.info